

## STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: G IV 3 - m 2/22 HH

# Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe in Hamburg Februar 2022

Herausgegeben am: 23. Juni 2022



## Impressum

### Statistische Berichte

#### Herausgeber:

#### Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12  
20457 Hamburg

#### Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Maike Lassen

Telefon: 040 42831-1824

E-Mail: [binnenhandel@statistik-nord.de](mailto:binnenhandel@statistik-nord.de)

#### Auskunftsdienst:

E-Mail: [info@statistik-nord.de](mailto:info@statistik-nord.de)

Auskünfte: 040 42831-1766

Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2022  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

#### Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
( )	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagefähigkeit
/	Zahlenwert nicht sicher genug

## 1. Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe in Hamburg

Jahr Monat	Umsatz in jeweiligen Preisen	Beschäftigte insgesamt	Umsatz in jeweiligen Preisen	Beschäftigte insgesamt
	Monatsdurchschnitt (MD) 2015 = 100		Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in Prozent	
2015 MD	100,0	100,0		
2016 MD	104,4	102,0	4,4	2,0
2017 MD	109,4	102,4	4,8	0,4
2018 MD	117,0	102,3	6,9	- 0,1
2019 MD	119,7	102,6	2,3	0,3
2020 MD	66,9	91,3	- 44,1	- 11,0
2021 MD	67,0	85,9	0,1	- 5,9
2021 Januar	33,7	82,5	- 64,9	- 19,7
Februar	34,7	80,2	- 65,8	- 25,0
März	37,5	79,4	- 38,1	- 22,0
April	37,7	76,2	23,2	- 9,5
Mai	43,6	78,2	- 2,0	- 9,0
Juni	69,5	85,2	9,4	- 3,9
Juli	80,7	87,1	- 0,5	- 3,3
August	98,0	89,7	11,4	- 2,5
September	95,4	93,3	10,0	- 0,1
Oktober	103,5	93,4	50,2	3,0
November	90,3	93,7	121,3	14,3
Dezember	79,6	91,9	92,7	18,3
2022 Januar	63,3	85,1	87,8	3,2
Februar	65,9	86,2	89,9	7,5

Alle Messzahlen und Veränderungsdaten in diesem Statistischen Bericht sind, soweit sie zurückliegende Berichtszeiträume von bis zu 24 Monaten betreffen, als vorläufig anzusehen. Sie werden monatlich rückwirkend durch nachträglich eingehende Meldungen und Korrekturen aktualisiert. Aufgrund der Modernisierung der Unternehmensstatistiken in der Europäischen Union, werden rückwirkend ab Berichtsmonat Januar 2020 keine Voll- und Teilzeitbeschäftigten aufgedgliedert, sondern nur die Beschäftigten insgesamt erfasst. Rechtsgrundlage ist seit März 2021 das Handels- und Dienstleistungsstatistikgesetz (HdIDStatG).

Bitte beachten Sie die methodischen Hinweise (Seite 5).

## 2. Umsatz im Gastgewerbe in Hamburg nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klassifikation <sup>1</sup>	Wirtschaftszweig	Umsatz							
		Februar 2022	Februar 2021	Januar 2022	Januar 2022 bis Februar 2022	Februar 2022	Februar 2021	Januar 2022	Januar 2022 bis Februar 2022
		in jeweiligen Preisen				in Preisen des Jahres 2015			
		2015 = 100							
55.1	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen darunter	50,1	11,1	41,9	46,0	45,1	10,4	38,2	41,6
55.10.1	Hotels	50,4	10,5	41,8	46,1	45,2	9,8	38,0	41,6
55.10.2	Hotels garnis	51,3	16,1	45,0	48,1	47,1	15,5	41,8	44,5
55.2	Ferienunterkünfte u. Ä.	44,1	35,4	46,1	45,1	36,4	30,8	38,5	37,5
<b>55</b>	<b>Beherbergung</b>	<b>50,6</b>	<b>12,4</b>	<b>42,7</b>	<b>46,7</b>	<b>45,4</b>	<b>11,6</b>	<b>38,8</b>	<b>42,1</b>
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u.Ä. darunter	67,9	32,6	65,8	66,8	55,3	27,9	53,9	54,6
56.10.1	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	72,0	27,6	65,0	68,5	58,3	23,5	52,9	55,6
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	45,8	27,1	50,9	48,4	37,7	23,3	42,1	39,9
56.10.3	Imbissstuben	112,2	70,1	124,5	118,4	92,8	60,6	103,5	98,2
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleist.	87,7	81,0	96,1	91,9	75,3	72,4	83,4	79,4
56.3	Ausschank von Getränken darunter	49,3	12,9	35,2	42,3	39,0	10,7	28,0	33,5
56.30.1	Schankwirtschaften	50,0	6,8	33,2	41,6	40,0	5,7	26,8	33,4
<b>56</b>	<b>Gastronomie</b>	<b>71,4</b>	<b>43,8</b>	<b>71,2</b>	<b>71,3</b>	<b>59,1</b>	<b>38,2</b>	<b>59,5</b>	<b>59,3</b>
561-01	Gaststättengewerbe (56.1+56.3)	66,0	30,5	62,6	64,3	53,6	26,1	51,2	52,4
<b>55-01</b>	<b>Gastgewerbe (55+56)</b>	<b>65,9</b>	<b>34,7</b>	<b>63,3</b>	<b>64,6</b>	<b>55,6</b>	<b>30,6</b>	<b>53,9</b>	<b>54,8</b>

## 3. Umsatzentwicklung im Gastgewerbe in Hamburg nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klassifikation <sup>1</sup>	Wirtschaftszweig	Veränderung der Umsatzwerte							
		Februar 2022		Januar bis Februar 2022		Februar 2022		Januar bis Februar 2022	
		gegenüber							
		Februar 2021	Januar 2022	Januar bis Februar 2021		Februar 2021	Januar 2022	Januar bis Februar 2021	
		in jeweiligen Preisen				in Preisen des Jahres 2015			
Prozent									
55.1	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen darunter	351,8	19,5	339,0		331,3	18,1	322,2	
55.10.1	Hotels	380,8	20,4	364,7		360,1	18,9	347,9	
55.10.2	Hotels garnis	218,8	14,2	218,9		203,9	12,7	206,5	
55.2	Ferienunterkünfte u. Ä.	24,6	- 4,4	30,3		18,2	- 5,5	24,3	
<b>55</b>	<b>Beherbergung</b>	<b>307,4</b>	<b>18,5</b>	<b>295,5</b>		<b>291,1</b>	<b>17,0</b>	<b>282,4</b>	
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u.Ä. darunter	108,2	3,1	105,9		98,3	2,6	96,5	
56.10.1	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	160,4	10,8	149,3		148,0	10,2	137,9	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	69,4	- 10,0	82,2		62,0	- 10,5	74,8	
56.10.3	Imbissstuben	60,0	- 9,9	49,0		53,2	- 10,3	43,0	
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleist.	8,3	- 8,7	15,3		4,1	- 9,7	11,3	
56.3	Ausschank von Getränken darunter	282,9	39,8	242,2		263,7	39,3	225,5	
56.30.1	Schankwirtschaften	634,7	50,7	458,6		596,5	49,3	430,9	
<b>56</b>	<b>Gastronomie</b>	<b>63,3</b>	<b>0,3</b>	<b>64,7</b>		<b>54,7</b>	<b>- 0,7</b>	<b>56,7</b>	
561-01	Gaststättengewerbe (56.1+56.3)	116,2	5,4	111,9		105,7	4,7	102,1	
<b>55-01</b>	<b>Gastgewerbe (55+56)</b>	<b>89,9</b>	<b>4,0</b>	<b>89,0</b>		<b>82,0</b>	<b>3,2</b>	<b>81,8</b>	

<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

#### 4. Beschäftigte im Gastgewerbe in Hamburg nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klassifikation <sup>1</sup>	Wirtschaftszweig	Beschäftigte insgesamt	Veränderung der Beschäftigtenzahlen insgesamt	
		Februar 2022	Februar 2022 gegenüber Februar 2021	Januar bis Februar 2022 gegenüber Januar bis Februar 2021
		2015 = 100	Prozent	
55.1	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	74,5	10,8	9,2
	darunter			
55.10.1	Hotels	71,5	7,3	6,2
55.10.2	Hotels garnis	78,8	31,6	26,1
55.2	Ferienunterkünfte u. Ä.	59,9	- 8,7	- 5,5
<b>55</b>	<b>Beherbergung</b>	<b>74,2</b>	<b>10,0</b>	<b>8,6</b>
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u.Ä.	86,1	7,0	5,5
	darunter			
56.10.1	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	87,1	21,9	20,7
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	89,7	- 25,5	- 27,4
56.10.3	Imbissstuben	86,8	11,7	10,6
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleist.	94,4	- 2,1	- 5,3
56.3	Ausschank von Getränken	86,8	54,1	46,1
	darunter			
56.30.1	Schankwirtschaften	77,2	38,6	30,2
<b>56</b>	<b>Gastronomie</b>	<b>88,8</b>	<b>7,1</b>	<b>4,6</b>
561-01	Gaststättengewerbe (56.1+56.3)	86,4	11,4	9,3
<b>55-01</b>	<b>Gastgewerbe (55+56)</b>	<b>86,2</b>	<b>7,5</b>	<b>5,2</b>

<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

#### Allgemeine und methodische Hinweise

Grundlage dieses Statistischen Berichts sind die monatlichen Repräsentativerhebungen im Gastgewerbe. Berichtspflichtig sind die nach einem mathematisch statistischen Verfahren (Zufallsprinzip) ausgewählten Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in den zugehörigen Wirtschaftszweigen liegt. Das Gastgewerbe ist dabei - analog zu anderen Wirtschaftsbereichen - entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) abgegrenzt. Bei den nach diesen Prinzipien ausgewählten und abgegrenzten Unternehmen werden monatlich der Umsatz und die Anzahl der Voll- sowie der Teilzeitbeschäftigten erfasst. Diese Daten werden zum Landesergebnis hochgerechnet und auf eine feste Basis bezogen (Gesamtumsatz und durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten des Jahres 2015). Das Ergebnis sind Messzahlen, die das Verhältnis der aktuellen Werte zu denen des Basisjahres darstellen und Änderungsraten, die die Veränderung zum jeweiligen Vorjahreszeitraum darstellen.

Bei Unternehmen mit Arbeitsstätten in mehreren Bundesländern erfolgt die Erfassung der Angaben in der Aufteilung nach Bundesländern, so dass die hochgerechneten Ergebnisse "länderscharf" dargestellt werden können. Die Darstellung der Umsatzwerte (Messzahlen und Änderungsraten) erfolgt in jeweiligen Preisen (nominal) sowie preisbereinigt in konstanten Preisen des Jahres 2015 (real). Basisjahr für die Berechnung aller Messzahlen ist ab Berichtsmonat Januar 2018 das Jahr 2015. Messzahlen und Änderungsraten werden ohne Berücksichtigung der monatlich wechselnden Zahl an Tagen und ohne Berücksichtigung von Saisoneinflüssen ermittelt.

Änderung ab Berichtsmonat Juli 2020 (Rotation):

Die Ergebnisse basieren ab dem Berichtsmonat Juli 2020 auf einem neuen Berichtskreis, der auf der Grundlage einer jährlich anteiligen Rotation der meldenden Unternehmen gebildet wurde. Im Jahr 2020 wurden dabei etwa ein Sechstel der bisher meldenden Unternehmen gegen neue ausgetauscht. Im Zuge der Rotation wurde der Berichtskreis außerdem durch weitere Einheiten aufgefüllt.

Die Ergebnisse aus diesem neuen Kreis der befragten Unternehmen wurden rückwirkend bis Januar 2019 erhoben. Daraus ergeben sich Änderungen in den bisher veröffentlichten Daten. Um die Vergleichbarkeit zu den bisherigen Ergebnissen zu verbessern, werden ab Berichtsmonat Juli 2020 neu verkettete Messzahlen veröffentlicht (rückwirkend ab Januar 2019). Verkettung bedeutet hierbei, dass ein konstanter Faktor das Niveau der Messzahlenreihe 2019 an das der bisherigen Messzahlenreihe anpasst. Die aktuelle Konjunktorentwicklung bleibt dabei erhalten und Zeitreihen können besser analysiert werden.